



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

73 (13.2.1934) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238195)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Ronto: Carlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Komzeit Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilen 10 Pf. 70 mm breite Zeilen 15 Pf. 100 mm breite Zeilen 20 Pf. 120 mm breite Zeilen 25 Pf. 140 mm breite Zeilen 30 Pf. 160 mm breite Zeilen 35 Pf. 180 mm breite Zeilen 40 Pf. 200 mm breite Zeilen 45 Pf. 220 mm breite Zeilen 50 Pf. 240 mm breite Zeilen 55 Pf. 260 mm breite Zeilen 60 Pf. 280 mm breite Zeilen 65 Pf. 300 mm breite Zeilen 70 Pf. 320 mm breite Zeilen 75 Pf. 340 mm breite Zeilen 80 Pf. 360 mm breite Zeilen 85 Pf. 380 mm breite Zeilen 90 Pf. 400 mm breite Zeilen 95 Pf. 420 mm breite Zeilen 100 Pf. 440 mm breite Zeilen 105 Pf. 460 mm breite Zeilen 110 Pf. 480 mm breite Zeilen 115 Pf. 500 mm breite Zeilen 120 Pf. 520 mm breite Zeilen 125 Pf. 540 mm breite Zeilen 130 Pf. 560 mm breite Zeilen 135 Pf. 580 mm breite Zeilen 140 Pf. 600 mm breite Zeilen 145 Pf. 620 mm breite Zeilen 150 Pf. 640 mm breite Zeilen 155 Pf. 660 mm breite Zeilen 160 Pf. 680 mm breite Zeilen 165 Pf. 700 mm breite Zeilen 170 Pf. 720 mm breite Zeilen 175 Pf. 740 mm breite Zeilen 180 Pf. 760 mm breite Zeilen 185 Pf. 780 mm breite Zeilen 190 Pf. 800 mm breite Zeilen 195 Pf. 820 mm breite Zeilen 200 Pf. 840 mm breite Zeilen 205 Pf. 860 mm breite Zeilen 210 Pf. 880 mm breite Zeilen 215 Pf. 900 mm breite Zeilen 220 Pf. 920 mm breite Zeilen 225 Pf. 940 mm breite Zeilen 230 Pf. 960 mm breite Zeilen 235 Pf. 980 mm breite Zeilen 240 Pf. 1000 mm breite Zeilen 245 Pf. 1020 mm breite Zeilen 250 Pf. 1040 mm breite Zeilen 255 Pf. 1060 mm breite Zeilen 260 Pf. 1080 mm breite Zeilen 265 Pf. 1100 mm breite Zeilen 270 Pf. 1120 mm breite Zeilen 275 Pf. 1140 mm breite Zeilen 280 Pf. 1160 mm breite Zeilen 285 Pf. 1180 mm breite Zeilen 290 Pf. 1200 mm breite Zeilen 295 Pf. 1220 mm breite Zeilen 300 Pf. 1240 mm breite Zeilen 305 Pf. 1260 mm breite Zeilen 310 Pf. 1280 mm breite Zeilen 315 Pf. 1300 mm breite Zeilen 320 Pf. 1320 mm breite Zeilen 325 Pf. 1340 mm breite Zeilen 330 Pf. 1360 mm breite Zeilen 335 Pf. 1380 mm breite Zeilen 340 Pf. 1400 mm breite Zeilen 345 Pf. 1420 mm breite Zeilen 350 Pf. 1440 mm breite Zeilen 355 Pf. 1460 mm breite Zeilen 360 Pf. 1480 mm breite Zeilen 365 Pf. 1500 mm breite Zeilen 370 Pf. 1520 mm breite Zeilen 375 Pf. 1540 mm breite Zeilen 380 Pf. 1560 mm breite Zeilen 385 Pf. 1580 mm breite Zeilen 390 Pf. 1600 mm breite Zeilen 395 Pf. 1620 mm breite Zeilen 400 Pf. 1640 mm breite Zeilen 405 Pf. 1660 mm breite Zeilen 410 Pf. 1680 mm breite Zeilen 415 Pf. 1700 mm breite Zeilen 420 Pf. 1720 mm breite Zeilen 425 Pf. 1740 mm breite Zeilen 430 Pf. 1760 mm breite Zeilen 435 Pf. 1780 mm breite Zeilen 440 Pf. 1800 mm breite Zeilen 445 Pf. 1820 mm breite Zeilen 450 Pf. 1840 mm breite Zeilen 455 Pf. 1860 mm breite Zeilen 460 Pf. 1880 mm breite Zeilen 465 Pf. 1900 mm breite Zeilen 470 Pf. 1920 mm breite Zeilen 475 Pf. 1940 mm breite Zeilen 480 Pf. 1960 mm breite Zeilen 485 Pf. 1980 mm breite Zeilen 490 Pf. 2000 mm breite Zeilen 495 Pf. 2020 mm breite Zeilen 500 Pf. 2040 mm breite Zeilen 505 Pf. 2060 mm breite Zeilen 510 Pf. 2080 mm breite Zeilen 515 Pf. 2100 mm breite Zeilen 520 Pf. 2120 mm breite Zeilen 525 Pf. 2140 mm breite Zeilen 530 Pf. 2160 mm breite Zeilen 535 Pf. 2180 mm breite Zeilen 540 Pf. 2200 mm breite Zeilen 545 Pf. 2220 mm breite Zeilen 550 Pf. 2240 mm breite Zeilen 555 Pf. 2260 mm breite Zeilen 560 Pf. 2280 mm breite Zeilen 565 Pf. 2300 mm breite Zeilen 570 Pf. 2320 mm breite Zeilen 575 Pf. 2340 mm breite Zeilen 580 Pf. 2360 mm breite Zeilen 585 Pf. 2380 mm breite Zeilen 590 Pf. 2400 mm breite Zeilen 595 Pf. 2420 mm breite Zeilen 600 Pf. 2440 mm breite Zeilen 605 Pf. 2460 mm breite Zeilen 610 Pf. 2480 mm breite Zeilen 615 Pf. 2500 mm breite Zeilen 620 Pf. 2520 mm breite Zeilen 625 Pf. 2540 mm breite Zeilen 630 Pf. 2560 mm breite Zeilen 635 Pf. 2580 mm breite Zeilen 640 Pf. 2600 mm breite Zeilen 645 Pf. 2620 mm breite Zeilen 650 Pf. 2640 mm breite Zeilen 655 Pf. 2660 mm breite Zeilen 660 Pf. 2680 mm breite Zeilen 665 Pf. 2700 mm breite Zeilen 670 Pf. 2720 mm breite Zeilen 675 Pf. 2740 mm breite Zeilen 680 Pf. 2760 mm breite Zeilen 685 Pf. 2780 mm breite Zeilen 690 Pf. 2800 mm breite Zeilen 695 Pf. 2820 mm breite Zeilen 700 Pf. 2840 mm breite Zeilen 705 Pf. 2860 mm breite Zeilen 710 Pf. 2880 mm breite Zeilen 715 Pf. 2900 mm breite Zeilen 720 Pf. 2920 mm breite Zeilen 725 Pf. 2940 mm breite Zeilen 730 Pf. 2960 mm breite Zeilen 735 Pf. 2980 mm breite Zeilen 740 Pf. 3000 mm breite Zeilen 745 Pf. 3020 mm breite Zeilen 750 Pf. 3040 mm breite Zeilen 755 Pf. 3060 mm breite Zeilen 760 Pf. 3080 mm breite Zeilen 765 Pf. 3100 mm breite Zeilen 770 Pf. 3120 mm breite Zeilen 775 Pf. 3140 mm breite Zeilen 780 Pf. 3160 mm breite Zeilen 785 Pf. 3180 mm breite Zeilen 790 Pf. 3200 mm breite Zeilen 795 Pf. 3220 mm breite Zeilen 800 Pf. 3240 mm breite Zeilen 805 Pf. 3260 mm breite Zeilen 810 Pf. 3280 mm breite Zeilen 815 Pf. 3300 mm breite Zeilen 820 Pf. 3320 mm breite Zeilen 825 Pf. 3340 mm breite Zeilen 830 Pf. 3360 mm breite Zeilen 835 Pf. 3380 mm breite Zeilen 840 Pf. 3400 mm breite Zeilen 845 Pf. 3420 mm breite Zeilen 850 Pf. 3440 mm breite Zeilen 855 Pf. 3460 mm breite Zeilen 860 Pf. 3480 mm breite Zeilen 865 Pf. 3500 mm breite Zeilen 870 Pf. 3520 mm breite Zeilen 875 Pf. 3540 mm breite Zeilen 880 Pf. 3560 mm breite Zeilen 885 Pf. 3580 mm breite Zeilen 890 Pf. 3600 mm breite Zeilen 895 Pf. 3620 mm breite Zeilen 900 Pf. 3640 mm breite Zeilen 905 Pf. 3660 mm breite Zeilen 910 Pf. 3680 mm breite Zeilen 915 Pf. 3700 mm breite Zeilen 920 Pf. 3720 mm breite Zeilen 925 Pf. 3740 mm breite Zeilen 930 Pf. 3760 mm breite Zeilen 935 Pf. 3780 mm breite Zeilen 940 Pf. 3800 mm breite Zeilen 945 Pf. 3820 mm breite Zeilen 950 Pf. 3840 mm breite Zeilen 955 Pf. 3860 mm breite Zeilen 960 Pf. 3880 mm breite Zeilen 965 Pf. 3900 mm breite Zeilen 970 Pf. 3920 mm breite Zeilen 975 Pf. 3940 mm breite Zeilen 980 Pf. 3960 mm breite Zeilen 985 Pf. 3980 mm breite Zeilen 990 Pf. 4000 mm breite Zeilen 995 Pf. 4020 mm breite Zeilen 1000 Pf.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 13. Februar 1934

145. Jahrgang - Nr. 73

## Blutige Straßenkämpfe in Oesterreich

### Allgemeiner Ueberblick

Die Unruhen in Wien sowie in ganz Oesterreich nahmen am Montag abend einen bedauerlichen Umfang an, der man von regelrechten Schlachten in verschiedenen Gebieten Oesterreichs sprechen kann. Auch in Kärnten, Steiermark und anderen Bundesländern laufen ebenfalls Nachrichten über schwere Kämpfe ein. Besonders stark waren die Kämpfe in den Wiener Arbeiterbezirken, die in den letzten Nachstunden noch andauernten. Aus allen Teilen, wo die Kämpfe abspielten, wurden schwere Verluste auf beiden Seiten gemeldet. So spricht man in Steiermark von 37 Toten. Die Zahl der Opfer in Wien selbst konnte bisher nicht festgestellt werden, da die Kämpfe weiter dauern. Ueber Kärnten und Steiermark wurde ebenfalls das Standrecht verhängt. Aus Linz wird in den Abendstunden berichtet, daß der Hauptverband der Sozialdemokraten geschossen ist und das Militär Herr der Lage ist. In der Bundeshauptstadt wurden gegen eine Reihe führender Persönlichkeiten der Sozialdemokratie verhaftet, darunter auch der Wiener Abgeordnete Zeiler, der ins Polizeigefängnis einverwahrt wurde. In den Geschäften Wiens macht sich bereits Mangel an Brot bemerkbar, da die Arbeiterfabrik von den Nazis besetzt ist. Die Regierung hat in einem Ministerialbeschluss, daß die Sozialdemokratische Partei, der Wiener Bauernbund und der Gewerkschaftsbund aufgelöst werden. Neunzehn Kommunisten für Wien wurde Minister Schmitz.



Oben: Die Kämpfe im feindlich gegenüberliegenden Häuser. Unten: Angehörige der sozialdemokratischen Schutztruppe. Rechts: Eine Abteilung der Gendarmerie. In der Mitte: Ein Kämpfer von Wien, der eine rote Weste trägt. Unten links: Ein Mitglied der Oesterreichischen Arbeiterbewegung von Wien. Unten rechts: Hauptkommandant Dr. Dollfus.

Nach 23 Uhr tobte besonders in den Wiener Vororten der Kampf weiter. Ähnliche Truppenabteilungen sind verhaftet und Artillerie eingesetzt worden. Bis Mitternacht war eine Klärung der Lage nicht möglich. Man spricht bis jetzt in Wien von 20 Toten und 60 Schwerverletzten auf der Seite der Sozialdemokraten, doch werden die Verluste noch viel höher angesetzt. Starke Mangel an den gesamten österreichischen Geländekarten aufgetrieben.

### Verhaftung führender Sozialdemokraten

Von den bekanntesten sozialdemokratischen Führern sind u. a. in Haft: Bundesrat General Rabener, der militärische Sachverständige des marxistischen Republikanischen Kampfbundes; die Gewerkschaftsleiter und Nationalratsabg. Hofbauer und Weigl, letzterer gleichzeitig Präsident der Wiener Arbeiterkammer; ferner der Präsident des Wiener Bauernbundes u. Nationalratsabg. Dr. Danneberg, der Bundesrat und Sekretär der sozialdemokratischen Fraktion im Nationalrat, Hofrat Schörl, der Nationalratsabg. Paul Richter, der Bundesrat von Niederösterreich, Schreier, der Abgeordnete von Wien, Eilig Kauerer. Der Bürgermeister von Wien, Zeiler, selbst, von dem Gerüchte umgingen, er sei durch Polizei zum Verzicht gezwungen worden, ist im Amt, das er aber nicht verlassen darf.

In der Arbeiterbezirk Simmering schätzte man die dort zusammengekauften Wurzeln auf 3000 bis 4000. Der Hauptpunkt des Widerstandes scheint die sogenannte Areal, ein ausgedehntes Verbrechenversteck, zu sein. Nach anderen Gerüchten haben die Strafverfolgung mit Protestkundens gegen 19 Uhr verhaftet, mit Gewalt nach der Stadt durchzudringen.

### Auflösung der sozialdemokratischen Partei

Die von gut unterrichteter Seite zu hören ist, hat die Regierung die Auflösung der Sozialdemokratischen Partei und die Auflösung des Wiener Bundesrates und des Gemeinderates bereits beschlossen. Zum Regierungs-Kommissar für Wien wurde Minister Schmitz ernannt. Auf dem Wiener Rathhaus wird neben den Bundesräthen die grüne Fahne der Sozialdemokratie.

### 37 Todesopfer in Steiermark

Aus Steiermark hier vorliegende Nachrichten berichten, daß in Graz und in der Umgebung der Stadt, in deren Vororten Gegendung und Haidhof sowie in Weibling in einem Zusammenstoß zwischen dem Militär, der Gendarmerie und den

### Scharhemberg alarmiert den Heimatschutz

Der Bundesführer des Heimatschutzbundes, Scharhemberg, hat mit Rücksicht auf die Verhältnisse am Montag das Aufgebot des gesamten österreichischen Heimatschutzes angedroht. Der Heimatschutz wird, wie die Pressestelle der Bundesführung mitteilt, an der Seite des Bundesheeres, der Gendarmerie und der Polizei, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sichern. Scharhemberg hat sich nach Linz begeben, um eine notwendige Verhängung zu treffen. In seiner Begleitung befindet sich eine Abteilung des Schutzkorps.

### Marmbereitschaft in Innsbruck

In Innsbruck wurden am Montag nachmittags das Militär, die Gendarmerie und die Polizei in Alarmzustand versetzt. Auch die Heimwehr hat ihre Mannschaften in Marmbereitschaft gestellt. Die Heimwehrführer sind zu einer Beratung zusammengetreten.

### Erbitterte nächtliche Kämpfe in den Wiener Vororten

23 Uhr: Zwei Wachposten versuchten, eine Schrebergärtnerzimmerei aufzulösen. Dabei wurden sie überfallen. Der eine Wachmann wird erschossen, der zweite schwer verletzt. Zur selben Zeit verteilte die Sozialdemokratie ein in einer Geheimdruckerei verfertigtes Flugblatt, in dem es u. a. heißt, daß jeder Sozialist für die Ehre und Freiheit des Proletariats kämpfen müsse. In Erwartung werden Parteifäden von den Panzerkolonnen der Polizei überfallen. In den Außenbezirken dieses Vorortes versammelten sich dicke Kolonnen von republikanischen Schutzkämpfern. In Simmering steht ein österreichisches Infanterieregiment zum Sturm an.

22 Uhr: Am Pantofelberg haben sich 6000 bewaffnete sozialdemokratische Schutzkämpfer angesammelt. Am 11. Bezirk haben die Sozialdemokraten ein Arbeiterheim verbarrikadiert. Polizei und Schutztruppe, die zum Angriff vorzögen, werden beschossen. Zwei der Angreifer werden schwer verletzt. Schließlich wird der Arbeiterheim von den Truppen vollständig eingeschlossen.

23 Uhr: Der Kampf in den meisten Wiener Vororten, besonders im 10., 11., 18. und 19. Bezirk, ist um 23 Uhr noch voll im Gange. Marmbereitschaft des heiligen Reichens und Gendarmerie ist jetzt überall in der Stadt hörbar. Im 18. Bezirk wurde das Gemeindegebäude von Bundespostern ins Sturm genommen. Jetzt geht der Kampf um ein Arbeiterheim das von den Nazis als verteidigt wird. Am Othobahnhof im 10. Bezirk ist jetzt vor kurzer Zeit Artillerie zum Entlasten des Bahnhofs und der umliegenden Gebäude eingesetzt worden. Die Lage ist zunächst noch unentschieden.

### Außerordentlich hohe Verluste

Die Verluste in den heutigen Nachkämpfen weisen den auf der Regierungseite jetzt vorläufig mit 20 Toten und 60 Schwerverletzten angegeben, vielfach jedoch höher geschätzt. Angaben über die Verluste der Nazis fehlen. Der Kampf konzentrierte sich jetzt in den letzten Nachstunden auf den Othobahnhof, wo von Truppen ein Panzerzug und Artillerie gegen die Nazis eingesetzt worden sind.

Bestände der Arbeiter, in die innere Stadt einzudringen, wurden von den Truppen abgeschlagen und die Nazis wieder auf den Othobahnhof zurückgedrängt. Die Arbeiter haben daraufhin die Bahnhofsgeleise besetzt.

Ferner findet zur Zeit noch ein Kampf um den Othobahnhof im 10. Bezirk statt, wo die Truppen und die Polizei zum Angriff vorgegangen sind. Straßenkämpfe fanden am Mitternacht auf dem Gürtel statt. Die lange Dauer der Nachkämpfe wird vielfach darauf zurückgeführt, daß man auf der Regierungseite anfangs mit dem Ernst der Lage und der Kampfmöglichkeit der angegriffenen Arbeiter nicht gerechnet hatte und eine gewisse Zerstückelung der Truppen infolge der Unruhen in den Bundesländern eingetreten war.

Die Regierung übermittelte am Mitternacht der Presse einen Aufruf an das Volk von Oesterreich, in dem die Regierung erklärt, Herr der Lage zu sein.

Die werbe mit den angebotenen Mitteln dem sozialistisch-kommunistischen Unruhezustand ein radikales Ende bereiten. Nach Verhaftung der maßgebenden Führer seien jetzt Vorbereitungen getroffen, um die übrigen Arbeiter der vertriebenen Anschläge zur Rechenschaft zu zwingen. Die Regierung sei des Erfolges gewiß.

### Nationalsozialistische Stellungnahme

Die Landesleitung Oesterreich der NSDAP veröffentlichte zu den aktuellen Vorgängen in Oesterreich folgende parteiamtliche Stellungnahme: Der Verlust des Fürsten Scharhemberg und gewisser christlich-sozialer Kreise, mit Hilfe bewaffneter Verbände die formell noch bestehende Verfassung Oesterreichs gänzlich zu beiseite und an ihrer Stelle die nackte Heimwehrdiktatur zu errichten, hat in Wien, Linz und anderen Orten am Abend voriger Kämpfe geführt, die bereits zahlreiche Todesopfer gefordert haben. Infolge wurde in ganz Oesterreich die Generalstreik proklamiert.

In diesem Ergebnis offenbar: Ich der ganze Sachverhalt einer Realisationspolitik, die — ohne jeden Anhang im Volke und allein durch die bewaffnete Macht und auf bewaffnete Verbände — seit Monaten im Nationalsozialismus die größte und gewaltigste Volksbewegung Oesterreichs verfolgte und mittels der, dabei aber vollkommen überlistet und nicht schon wollte, daß zur gleichen Zeit der Volkswind aus und seine Organisation hinter ihrem Rücken, in unter ihrem Schutze mit aller Macht auftraten. Für die unauflösbaren Folgen dieser Politik müssen nunmehr brave Polizeibeamte und im weiteren Verlauf voranschreitend auch Angehörige der Wehrmacht ihr Leben einbringen und zum Opfer bringen, während die unmittelbaren Urheber der Aktion, die folgen Terrorhandeln der Heimwehr, von der Wille nicht verschont sind.

Der Kampf der nationalsozialistischen Bewegung war von Anfang an gegen diese ebenso maßlose wie verwerfliche System gerichtet und gilt ihm auch weiterhin.

Die nationalsozialistische Bewegung lehnt es ab, sich mit der Sozialdemokratie irgendwie zu erklären oder sich mit ihr zu verbinden, aber diese aus ihrer grundsätzlichen Einstellung resultierende Haltung ändert sie nicht, so wie bisher auch weiterhin die Regierung Politik mit aller Macht zu bekämpfen, um durch den Sturz dieses Volk und Staat verderbenden Systems die Verwirklichung zu einer dem wahren Volk willen entsprechenden Nationalsozialistischen Oesterreich zu schaffen.

Lagebericht aus Innsbruck

Meldung des D.N.B.

— Innsbruck, 12. Febr.

Polizei und Heimwehr haben am Montag zwischen 15 und 16 Uhr sämtliche sozialdemokratische Gebäude in Innsbruck besetzt, u. a. das Parteihaus 'Hotel Sonne', das Gewerkschaftshaus, die Arbeiterkammer und das Gebäude der sozialdemokratischen Volkshaus. Die Besetzung vollzog sich überall in Ruhe. Der Hauptbahnhof und andere öffentlichen Gebäude wurden ebenfalls mit starken Heimplanzen besetzt. Vor dem Parteihaus bildete sich eine Ansammlung von Sozialdemokraten, die die Internationale sangen. Die Polizei räumte den Platz; sie musste mit dem Gummiknüppel gegen die Demonstranten vorgehen. Ueberfallkommandos, mit Polizei und Heimwehrkräften besetzt, durchsuchten die Straßen.

Standrecht auch in Kärnten und Steiermark

— Wien, 12. Februar.

In Kärnten, wo bisher vollkommene Ruhe herrschte, sowie in Steiermark wurde ebenfalls das Standrecht verhängt. In Graz wurde am Montag nachmittags auf Veranlassung des Sicherheitsdirektors der Straßenbahnwerke eingestellt. Die Abendvorstellung des Grazer Stadttheaters und eine für Montag angesetzt gewesene Sitzung des Gemeinderats wurden abgeblasen. Der Sicherheitsdirektor für Steiermark hat den Heimwehrführer, die Sturmtruppen, den Freischützband und die Christlich-Deutschen Turner als Schutztruppe in Dienst gestellt.

An Unschuldigen Volks-, Haupt- und Mittelschulen des Bundesgebietes wird am Dienstag der Unterricht ausfallen.

Standrecht auch über Niederösterreich

— Wien, 12. Februar. Auch über Niederösterreich ist nunmehr das Standrecht verhängt worden.

Frankreich kündigt den Handelsvertrag mit England

Meldung des D.N.B.

— Paris, 12. Februar.

Die französische Regierung hat in London eine Note überreicht, in der sie erklärt, sie betrachte mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der englischerseits angebotenen Reziprozitäten, also vom 12. Februar mitternachts ab, das französisch-englische Handels- und Schiffahrtsabkommen vom 28. Januar 1926, und das englische Handels- und Schiffahrtsabkommen vom 28. Februar 1882 als gekündigt. Diese Kündigung wird sich infolge der dreimonatigen Kündigungsfrist erst zum 12. Mai voll auswirken.

Paris — Wien — Berlin — Genf

Paris, 12. Februar.

Am Montag nachmittag trat ein Kabinettsrat zusammen, in dessen Verlauf Außenminister Barthou seinen Kollegen den Vorschlag der Note vorlegte, die er der österreichischen Regierung als Antwort auf ihre Antikündung der bewährten Befolgung des Völkervertrages in dem deutsch-österreichischen Konflikt zu überreichen beabsichtigt. In der Note erklärt sich die französische Regierung mit der österreichischen Absicht einverstanden.

Außenminister Barthou gab nach dem Kabinettsrat der Presse eine Erklärung ab, in der er u. a. betonte, nach französischer Ansicht habe die österreichische Regierung das Recht, den Völkervertrag mit dieser Frage zu beenden, Frankreich habe sich jedoch nicht mit den von Österreich in den Vordergrund geschobenen Fragen zu befassen, denn diese betreffen einzig und allein den Völkervertrag.

Artillerie-Kämpfe in Linz

Meldung des D.N.B.

— Wien, 12. Februar.

Der Sicherheitsdirektor von Oberösterreich erläßt eine amtliche Mitteilung, nach der bei dem Sturm auf das Parteihaus in Linz 10 Personen getötet und 100 Verwundete wurden. Die Besetzung der sozialdemokratischen Gebäude erfolgte durch die Truppen der Einsatzabteilung der Artillerie. Ein rasch ausbrechender Widerstand an verschiedenen Stellen wurde mit Gewalt gebrochen.

Gegen eine Schule, die zur Zeit noch von Sozialdemokraten besetzt ist, ist eine größere Aktion im Gange, bei der die Artillerie eingesetzt worden ist.

Am 18 Uhr ist die Ruhe in Linz im großen Maße gestört worden. An einzelnen Punkten sind jedoch Zusammenrottungen noch im Gange. Trotz der harten Ausschaltung der Bewegung ist das Militär und die Polizei noch wie vor Herr der Lage und konnte bisher den Widerstand brechen.

Eine weitere amtliche Mitteilung aus Linz besagt, daß der Widerstand der Sozialdemokraten jetzt im großen Maß zusammengebrochen angeht. Die Besetzung der Schulen wird befristet, doch bewaffnete Sozialdemokraten sind immer noch an einzelnen Stellen der Stadt, am Gnadwert und an der Neuen Straße, halten, und daß das Feuer auch an den Stellen, wo die Polizei die Ordnung wieder hergestellt hat, immer wieder ausbricht. Weiter wird von Besetzungsteilen erklärt, daß die Weichen in Linz und überhaupt Oberösterreich, von den Sozialdemokraten besetzten Plätze jetzt von den Truppen und der Polizei genommen worden seien.

In Steyr ist es gleichfalls zu heftigen Zusammenstößen zwischen Schutztruppen und der Polizei gekommen.

Der gestrige Generalstreik in Paris

— Paris, 12. Februar.

Die Montagabend bekannt wird, sind am Vormittag in Paris rund 400 Personen wegen Arbeitsverweigerung festgenommen worden. Einige Zwangsmaßnahmen ergingen sich beim Place d'Italie, wo Kraftomnibusse von Demonstranten mit Steinen beworfen wurden. Am späten Nachmittag sind ähnliche Verbrechen, auch die Untergrundbahn, stillgelegt. Die Kundgebungen am Nachmittag sind in Paris vorläufig ruhig verlaufen. Am Place de la Nation fanden große Kundmärsche statt. Es wurden Reden gehalten, ebenso im Bois de Vincennes. Die Teilnehmerzahl wird mit 20 000 angegeben.

Aus der Provinz werden Zwischenfälle gemeldet. So kam es u. a. in Dunkirk zu ersten Zusammenstößen zwischen Arbeitervätern und freilebenden Hafenarbeitern, wobei viele Personen verletzt wurden.

Blutige Mordtate in einem amerikanischen Jagdhaus — Jena Note

— London, 12. Februar. Die Mörder und Mordopfer im Jagdhaus Washington, bei sich im dortigen Jagdhaus eine schwere Mordtate ereignet. Dabei wurden ein Mörder und neun Gefangene getötet; drei Mörder haben Selbstmord begangen.

30 000 Banarbeiter freieren in Madrid

— Madrid, 12. Februar. Die etwa 30 000 Mann umfassenen Madrider Banarbeiterverbände der Sozialisten und Syndikalistischen sind am Montag in den

Weitere Gewalttätigkeiten sozialdemokratischer Parteigänger werden aus Wien an der Ruhr und Engenfurt gemeldet. Auch hier wurde Militär eingesetzt. In den Abseigen Bundesländern herrscht Ruhe. Die Regierung erklärt, daß der Bahn- und Telefonverkehr normal funktioniert und daß die Regierung im gesamten Bundesgebiet Herz der Lage sei und fest entschlossen ist, alle verbrecherischen Ausschüsse auf die Straße und Ordnung mit den schärfsten Mitteln zu machen.

Der bisher größte Widerstand in Linz wurde im Bezirkshaus der Gemeinde geleistet, einem großen Gebäudekomplex, in dem sich 180 Schutztruppen mit Infanteriegeschützen, vier Maschinengewehre und drei Maschinengewehre aufgestellt, verhalten hatten. Der Hof wurde von den Linzer Alpenjägern im Sturm genommen, die Schutztruppen gelangten genommen und mit erhobenen Händen durch die Stadt in die Keller der Schutztruppe gebracht.

Ein zweiter harter Widerstandspunkt des Schutztruppen, eine Schule am Südbahnhof, konnte erst genommen werden, nachdem Artillerie drei Geschütze in das Gebäude geschickt hatte.

Gegen 20 Uhr wurde das Gauderer der Gemeinde von Truppen umstellt und durchsucht. Die Schutztruppen lösten durch den energischen Angriff des Militärs und den Einsatz der Artillerie demoralisiert. Polizei und Militär durchsuchten die ganze Stadt. Die Besetzung der anderen Seite der Donau wird erst gegen Mitternacht eingeleitet werden. Es heißt allgemein, daß die Truppen in Linz vollständig Herr der Lage seien und der Widerstand der roten vollkommen gebrochen sei.

Der Widerstand in Linz fast ganz gebrochen

— Wien, 12. Febr. Nach Meldungen aus Linz ist dort bis auf zwei Punkte des Stadtgebietes, nämlich den Friedberg und den sogenannten Rabenberg, auf der anderen Seite der Donau, der Widerstand gebrochen.

Der gestrige Generalstreik in Paris

Der gestrige Generalstreik in Paris wurde durch die Mobilisierung von Kommunisten, die vor dem Rathaus gegen die Verhaftung eines Gewerkschaftsführers protestierten, mit Steinen angegriffen; viele Polizisten wurden verletzt. — In Roubaix wurde ein Müllwagen von Streikenden überfallen und angezündet. Am die Müllwagen drangen in Roubaix Streikposten in eine Wollmüllerei ein. Sie verletzten die ganze Einrichtung und einen auf die arbeitenden Angestellten und Arbeiter mit Steinen, Säcken und Fischen los. Nach heftigen Kämpfen wurden sie zurückgeschlagen. Der Verlust, die Fabrik anzuzünden, misslang.

Wiederannähme des Telephonverkehrs

— Berlin, 12. Febr. Der direkte Telephondienstverkehr zwischen Paris und Berlin wurde nach Mitternacht wieder aufgenommen.

Streik getreten, da die Arbeitsverhältnisse nicht verbessert werden konnten. Auch der Teilstreik in Bilbao droht größeren Umfang anzunehmen.

Rebel über dem Kanal

— London, 12. Febr. Dichter Rebel lag am Montag wieder über Südbank und dem Kanal. Die Isle of Wight war 12 Stunden lang völlig abgetrennt. Ein englischer Minenschnapper fiel auf einen Felsen, konnte sich aber mit eigener Kraft wieder flottmachen. Der Hingegenverkehr zwischen London und Paris war am Montag vormittag wegen des Rebellens eingestellt.

Benel und Benesch in London

— London, 12. Februar.

Der Generalsekretär des Völkervertrages, Keesen, der sich wegen der am Dienstag stattfindenden Sitzung der leitenden Beamten der Völkervertragskonferenz in London aufhält, hatte am Montag nachmittags im Unterhaus eine Unterredung mit Außenminister Simon und Eden. Hierbei wurde die Entwicklung der Völkervertragsfrage seit der letzten Sitzung der Völkervertragskonferenz besprochen. Keesen und der Direktor der Völkervertragsabteilung des Völkervertragssekretariats, Keesen, hatten im Laufe des Montag auch Besprechungen mit dem Präsidenten der Völkervertragskonferenz, Odenberg.

Rücktritt der tschechoslowakischen Regierung?

— Prag, 12. Februar.

Die tschechoslowakische nationale demokratische Partei hat dem Ministerpräsidenten in einer Denkschrift die Gründe für ihre ablehnende Stellungnahme gegenüber den Wirtschaftsplänen der Regierungsmehrheit mitgeteilt. Heute abend findet ein Ministerrat statt. Es ist jedoch bereits entschieden, daß bei der Durchführung der Pläne bleiben werde. Die Ministerpräsidenten am Samstag im Parlament verhandelt. Der tschechoslowakische nationale demokratische Parteiführer, Keesen, wird daraufhin zurücktreten. Nach dem tschechoslowakischen Gesetzbuch ist aus diesem Anlaß wahrscheinlich mit einem parlamentarischen Rücktritt der Regierung zu rechnen.

Kraftwagen in den Rhein gekürzt — Zwei Todesopfer

— Mainz, 12. Februar. Am Montag gegen Mitternacht fuhr ein Personenkraftwagen, der mit zwei Männern und zwei Frauen besetzt war, in der Nähe der Kalkgrube der Rhein-Talstraße bei Rheinhausen in den Rhein. Bei dem Unfall kamen zwei Personen sofort unversehrt ums Leben, zwei weitere wurden schwer verletzt. Die beiden Frauen konnten lebend geborgen werden und wurden dem Krankenhaus zugeführt. Wahrscheinlich waren sie auf der Rückfahrt vom Rheinal besessen.

Französische Antwortnote an Deutschland vor der Abjuration

— Paris, 12. Februar. Außenminister Barthou hat am Montag nachmittag durch den Botschafter die französische Antwortnote auf die letzte deutsche Abjurationsnote vom 19. Januar 1934 prüfen lassen. Das Außenministerium wird am Dienstag vor dem Reichstag die Note dem Präsidenten der Republik antworten und ab dann wird der Botschafter der Note unversehrtlich der deutschen Regierung übermitteln werden. Weiter den Inhalt der Note bewahrt man vollständig geheim.

Der Kölner Rosenmontagszug

— Köln, 12. Februar. Heute schon der Sonntag im Kölner Karneval ein festliches Treiben mit festem Charakter, so sollte der Rosenmontagszug den eigentlichen Höhepunkt des karnevalistischen Festes bilden. Er geht nur ganz Köln war auf den Höhen, auch der Hellborn aus der Umgegend, so aus Dillenburg, Zwickburg, Solingen-Wald und sogar aus Burg-Altena war außerordentlich stark. Schon von den frühen Morgenstunden an begannen sich die Karnevalisten zu versammeln, um den Rosenmontagszug zu betreten. Mit viel Witz hatten es die großen Karnevalsgesellschaften verstanden, Bilder der Zeit auf ihren prächtigen und geschätzten Wagen darzustellen. Als der Zug vor dem Rathaus erschien, zeigte sich der Kölner Stadtherr auf dem Balkon den Karren, die durch Lärme ihre Ehrenbezeugungen abgaben.

Vorfall in Broken-Hill / Von Viktor Klages

James Claridge war ein geistlicher, besonnener Mann Anfang der Dreißiger zu Späßen wenig angelegt. Ich lernte ihn vor einer Reihe von Jahren in Sidney kennen, und ich betone seinen schärferen Verstand deshalb, weil die nachfolgende Geschichte von ihm erzählt werden kann, einen unklaren Kopf oder gar einen Außerirdischen in ihm zu finden.

Ich war, erzählte James Claridge, eine Zeitlang in Broken-Hill beschäftigt, einem kleinen Ort inmitten der Sandstein-Reihe, im äußersten Nordwesten von New-South-Wales. Der Bergbau, in dem ich unterwarf gefunden hatte, gehörte einem Mann namens Thomson und lag am Rande der Stadt. Thomson bewohnte das ziemlich geräumige Haus allein mit seiner Witwe, einer über die vierzig Jahre alten Frau, die, dem Alter nach, meine Mutter hätte sein können. Den Sonntagmorgen, offenbar etwas schlaftrunken, Thomson sah ich sehr gar nicht; ich kam nur mit dieser Frau in Verbindung, sie war mir überaus anfangs, aber ich muß der Wahrheit gemäß sagen, daß wir niemals Differenzen hatten. Obwohl ich einen bestimmten Wunsch war, denn ich bin kein anstandslos Mensch, so wurde er mir erfüllt. Die kurzen Gespräche, die wir miteinander führten, zeigten sich durch unbedeutende Momente aus. Sie sprach sehr leicht ohne jede Übung und Senkung des Wortfalls, erhellte mich immer ein wenig bei solchen Unterhaltungen, und das Fröhliche wurde zur unangenehmen Rille, wenn ich in ihre Augen sah. Stillstand und dort waren die Augen. Sie haben nicht, sie blenden über mich hinweg. Tu, was du magst, können die Augen zu lassen; wenn ich mich fragen will, dann sah ich dich.

Das sind keine Empfindungen, die ich nachträglich behaupte. Ich habe während meines Aufenthaltes in dem Hause oft über diese ruhige, aber monotonische Frau nachgedacht; es finden sich sogar einige Bemerkungen in meinem Tagebuch. Allerdings fühle ich mich nie betäubt. Man kommt im Leben mit so vielen Menschen zusammen, die man lieber von hinten als von vorn sieht, daß es lächerliche Empfindungen gewesen wäre, sie wegen des bösen Blickes einer Witwe zu bemerken oder gar zu meiden.

Ich sei das auch nicht, als Jimmy, ein sehr stiller Mann, der mit der meinen Sandvermählung

selben Handlungsbildete, eine Schwerkraft anfrante. War es verwunderlich, daß über den alten Thomson und seinen irischen Geistes geredet wurde? Hier sollten zwei beherrschte Leute, würdevoll gemacht oder vermischt von irgendwelchen Wirklichkeiten des Lebens, kamlos durch ihre Räume. Wenn diese in Broken-Hill wohlbelohnte Handlungsbildete einen leidlich intelligenten Großhändler in der Tageszeitung veranlaßte, was machte sie denn im Gesicht eines Schwarzen anrichten, der im Buch aufgewachsen war?

„You haven't seen it?“ fragte Jimmy geheimnisvoll. „Schauen Sie sich, Sir, brauchen keine Brille, um zu sehen, daß ich Wahrheit spreche. Warten auf Sie von grauem Sessel in Ihrem Zimmer. Großer dunkler Tisch. Das ist Blut.“

Warte zur Unterhaltung als ein Krieger nahm ich den haben an. „Ein amerikanischer Ingenieur ist es gewesen, sagt du?“

„Ja, Sir. Haben hier mal in der Erde gewühlt. Gold, Platin oder Eisen. Der Amerikaner war der Herr. In Ihrem Zimmer ist er ermordet worden. Lag auf dem Boden, aber Sessel geschürt. Das ist Blut.“

„Er wird sich selbst erschossen haben, Jimmy.“

Der Reiter verlor sein Gesicht zur Grimasse. Ganz Ueberlegenheit war er in diesem Augenblick.

„Sir, was Menschen sagen, nicht immer richtig ist. Soll ich selbst erschossen haben. Ja. Sagte man damals, sagt man heute. Newbold war in seiner rechten Hand. Aber Jimmy weiß besser. Sieht durch diese Hände. Es war Thomson und die Frau mit den feinen Haaren.“

„Nur mal“, fuhr ich ihn an, vielleicht auch Krieger, weil mir doch unbehaglich wurde. „Solche Anschuldigungen können dich vor Gericht bringen. Halt den Mund und kummere dich um deine eigenen Sachen.“

Jimmy sah verdutzt vor sich hin. Eine Bierflasche hielt er die Lippen fest geschlossen, aber es arbeitete in ihm; das war nicht schwer zu bemerken. Schließlich trat er dicht an mich heran.

„Sir, niemals hier auf dunklem Tisch gefunden? Mörder, Missetäter oder gar eine Axt?“

„Ich sagte dir schon, ich habe den Fleck noch gar nicht gesehen.“

„Dann ausfallen, Sir. Werden irgendwann ein Tier darauf finden. Und dieses Tier ist der Mörder.“

„Nun war ich es, der Mordanschlag im Bild nicht verhindern konnte. Jimmy nahm es mit Wohlgefallen an. Dem Anhang der Axt übergehend, flüchelte er mir halb ins Ohr: „Wenn nicht viele, aber ist so: Wenn Mörder schläft, geht keine Seele auf Wanderschaft, wird zum Tier. Zucht Stelle aus, wo Mord geschah. Ein Käfer, eine Biene. Eine Axt. Geben Sie acht, Sir.“

Damit wandte er sich gleichgültig ab. Er hatte sich erschreckt.

Tatsächlich war auf dem Tisch des übergrünen Sessels, der in meinem Zimmer stand, ein handgroßer dunkler Fleck. Aber ich erwiderte weder eine Frage, noch einen Satz darauf; eine Axt hätte ich damals nie zu finden erwartet.

Dann kam jene unheimliche Nacht, die ich so leicht nicht vergessen werde. Ich trat in mein Zimmer. Der Vollmond gab weiches Licht in die offenen Fenster. Die gemütlich bei Dunkelwerden hatte die Witwe allein nur das Nachtlager einseht. Jedes Stück in dem beschränkten Raum war zu erkennen.

Ich gebe auf den Sessel zu, um noch eine halbe Stunde in diesem Märchenland nach zu träumen. Ganz gewiß ist mir, während ich langsam die paar Schritte machte, der dunkle Fleck eingeleuchtet. Ich starrte auf den Sessel — und sofort entsetzt zurück. Mitten auf dem Fußboden, dem ich mich nicht zuwenden konnte, lag ein schwarzes Klumpen, rollt sich auseinander, und wird lang und dünn.

Ich springe zum Nachtschalter. In der aufstehenden Helligkeit, die dem weichen Glanz des Mondes übertrifft, sah ich auf dem Sessel zwei schwarze Schlangen sich ringeln, offenbar ein Paar.

Schwarze Schlangen, eine australische Spezialität, sind unheimlich giftig. Die Wiper müssen durch den Fleck gekommen sein, noch vor Sonnenuntergang, ehe das Wetter eingeschlagen wurde. Ich wachte zur ebenen Erde.

Meinen schweren Stuhl sah ich in die Ecke gekippt. Er ist zertrümmert. Ich mache kurzen Prozeß. Mit solchen frühlichen Schlangen verhalte ich das Gemäch. Die Geschichte, so ist es James Claridge, endet sonderbar. Am anderen Morgen fand man Thom-

son und die Witwe, eine umschlungen, im Wohnzimmer am Boden liegend. Sie waren tot. Wahrscheinlich, sagte Claridge nach einer halben Stunde, haben sie Gift genommen.

Kater gegen Katze

Ein Kampf auf Leben und Tod

In der „Mensch“ wieder das wunderbarste und dramatischste Kampf zwischen Kater und Katze:

Als ich vor einiger Zeit in einer Scheune eine Katze aus einer versteinerten Erde hervorholte, fand ich eine kleine Katze an mir vorbei, geschickt vor einem Jungen, die wie geschwungene Billardkugeln über die Treppe glitten. Das wollte ich so sehen, daß ich nicht einmal der Gedanke freiste, die Verlesenen aufzunehmen.

Mein halbverwundener Kater aber, der mich bei meinen Arbeiten auf Schritt und Tritt begleitete, war wie ein Donnerwetter hinterher und ließ eine ganze Menge Kater die Treppe hin in den Kisten. Schauerlich sah die Totenlage durch die Scheune.

Die Wirkung dieses Kateres war geradezu verblüffend. Ohne ich auch nur das geringste von mir zu erwarten zu können, machte die Katze mich müde, fast erschrocken, und langte mich unter dem freien Himmel an.

Im nächsten Augenblick schon waren sie an einem Anker verkrampft, der wie ein Spielball über die Treppe flog. So daß unruhigdringliche Kräfte von Hölle, Staud und Spreu ausstrahlten und Gabeln, Gabeln und Fellen vollend zu Boden hürzten.

Zwischen durch vernahm ich die quackende Sprache des bedrückten Katers und das Gequieken der Katze, die sich ausgiebig in der Schwärze des Meeres verblühen hatte, während er mit dem unheimlichen Flanken ein Hinterbein der Katze in einem Schraubstock umklammert hielt. Die Katzen spielten die unheimlichen Fußstapen, da sie zweifellos noch nicht ahnten, daß es auf Tod und Leben ginge.

Das anstrengende Drama währte einige Minuten. Dann verjagte die erschöpfte Katze sich mit einem prächtigen Sprung auf die Drehschnecke zu retten. Der Kater aber lagte ihr nach und würgte sie ab. Dann war er mit einem Schrei unter den Jungen und ließ einer nach der anderen die Franke im Gesicht

# Die Stadtseite

Mannheim, den 18. Februar.

## Die Plauerer Spitzenrosette

Von allen Neujahrsgeschenken hatte am 4. Februar Plauerer am weitesten Verkauf der Plauerer Spitzenrosette begonnen. Großen Verkauf hat die Spitzenrosette überall und besonders bei der Frauenwelt gefunden. Über 300 000 Rosetten konnten bisher in Plauen verkauft werden.

Eine führende deutsche Modenzeitschrift, die vor allem in Damenkreisen weit verbreitet ist, wird in ihrer Zeitschrift eine Anzahl von Plauerer Spitzenrosetten der Plauerer Spitzenrosetten heranzubringen. Diese Vorlagen werden dazu beitragen, daß die Nachfrage nach den Plauerer Spitzenrosetten noch größer wird.

Darum beileibt sich jeder, noch einige Rosetten zu erwerben, denn der Vorrat ist nur noch gering. 20 Pfennig kosten die Plauerer Spitzenrosetten. 20 Pfennig ist bestimmt der Preis dieser Spitzenrosetten wert. Denn ihr Opfer dem Winterhilfswerk, gibt den Armen Brot und Wärme, den Arbeitern Lohn.

## Wovon man spricht

Wovon sollte man in Mannheim sprechen? Von nichts anderem als von dem letzten Sängerfest im Monte Gogolo am vergangenen Sonntag im Riefelungenaal. Man trägt Bekannte und Freunde, ob sie auch an diesem Ereignis teilgenommen haben und gibt selbstverständlich gerne Auskunft, wenn die Antwort vereinnahmt anfallen sollte. Es ist geradezu unumgänglich zu wissen, wer von seinem Bekanntenkreis auf dem Sängerfest war, denn bei diesem Gedächtnis war es schon mehr ein Zufall, wenn man jemand traf. Die Masse der Besuche des Festes und so konnte eine ausgezeichnete Besichtigungsaufnahme, weil man so die bei solchen Anlässen unumgängliche Tischführung hatte. Das hat es auch, wenn die Sitzplätze bei weitem nicht ausreichten oder wenn man nicht ordentlich sitzen konnte.

Die Hauptrolle war: Es herrschte Stimmung. Was ist es auch, wenn der offen zum Ausdruck gelangende Wein anhängig und die angestrichelten Sängerleichen an einer anderen Quelle angeleitet werden müßten? Was ist es schließlich auch, wenn ein Schluß keine Zigaretten mehr gibt? Aber eines wurde doch bedauert, daß man sich in der Riefelungenaal so ängstlich an die Vollzeitsunde klammerte und mit dem Gedächtnis fünf Uhr die Hauptrolle aufschaltete. Dabei war doch bekannt, daß die Polizei nicht nachsehen und daß die Menge sich lösen sollte. Standen doch noch um fünf Uhr im Riefelungenaal die Karawane eng beieinander und forderten Muffel, die Seeser etc. weil er einmal ein guter Kerl ist, als Jähle graß und franks gewährt. Aber trennen konnte man sich nicht so leicht von der geliebten Seite.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß man die Riefelungenaal des Riefelungenaaals etwas anders hätte. Durch Hochziehen einiger Papierbühnen gab es etwas helleres Licht, das zur Belebung des Bildes beitrug. Schließlich verfiel das große Wandbild vor der Orchesterbank mit einer auf einer Bank sitzenden Jungfrau, während am Hanserger Riefelbetrieb herrschte. Es fehlte nicht der gute Mond und die dazugehörige Straßenlaterne. Auch die Wandelhalle hatte man durch Errichtung einer bunten Ueberdachung Kimmungsbooster gemacht und dadurch die Beere überbrückt, die vorher schanden hatte. Wer wollte nach diesem großen Erfolge bezweifeln, daß der Sängerfestenball zu einer blendenden Einrichtung wird?

## Polizeibericht vom 13. Februar

Entwendet wurde von einem Bekanntenmann am Freitag eine Kiste, gestrichelt „G. 3. 2000“, mit 24 Kilo Gramm Schokolade, vor einem Dorle in P 8 ein zweifelhafter Diebstahl, an dem gestrichelt mit der Aufschrift „Diebstahl u. Schred“ in einem Koffer in P 1 ein neuer Herrenmantel, weißelblich mit dunkelbraunem Futter, ein verbleibendes Wollschal und ein Paar graue Stoffhandschuhe mit weißem Futter.

# Der Rosenmontag in Mannheim

### Der Friedrichsplatz für Höhenfeuerwerk ausgezeichnet geeignet

Im Gegensatz zu Mainz und Köln war der Rosenmontag für die Mannheimer eine Kampaufe. Man bereitete sich zwischen Faschingsdienstag und -dienstag für den Schrems vor. Das ist sehr anders geworden. Der Mannheimer Rosenmontag beschränkt sich nicht mehr auf den mehr oder weniger großen Betrieb in den Gasthöfen. Dadurch, daß es möglich war, das Höhenfeuerwerk aufrecht zu erhalten, behand die Möglichkeit, gestern Abend viele Tausende auf die Straße zu bringen.

Am 7. Februar begann im Schloßhof der Abmarsch der „Eiferer“, der „Ehrlich Platz“, und der Karnevalsgesellschaft Einheitsart.

Unter Vorantritt der SA-Kapelle mit Musikführer Hermann-Meyer an der Spitze und der Prinzen- und Prinzessinnen durch die Breite Straße und die Planken zum Friedrichsplatz, der in weitem Umkreis abgeleitet war. Hell leuchteten die Fackeln im abendlichen Stadtbild. Der Thron für Prinz und Prinzessin Karneval war unter dem üblichen Konstell des Friedrichsplatzes aufgestellt. Um 8 Uhr erschien das Prinzenpaar, von dem zunächst Besten und den Zuschauerinnen herzlich begrüßt. Feuerwerkpräsident Herr Weinzweig ließ Ihre Taktik mit einer kurzen Ansprache herzlich willkommen, wobei er betonte, daß es die vereinigten drei Karnevalvereine gewagt hätten, am zweiten Tage der Regierung Ihrer Taktik zum ersten Male ein Feuerwerk zu veranstalten. Die Ansprache schloß mit einem freudig aufgenommenen dreifachen Heil auf das Prinzenpaar.

## Um 23 Uhr fiel die erste Rakete

Man muß Feuerwerkler Weinzweig, der zugleich Führer des „Eiferer“ ist, das Zeugnis antstellen, daß er eine Meisterleistung vollbracht hat. Das Feuerwerk war so wunderbar zusammengefaßt, daß man sich unwillkürlich sagen mußte: hier waren nicht nur die Ermögungen des Hochmastes maßgebend, sondern noch viel mehr der Feuerwerkler des Karnevalvereins. Die köstlichen Röhren und die der richtigen Zuschauermenge, die inner- und außerhalb der Abwehrung das prächtige Schauspiel verfolgte, bewiesen zur Genüge, wie erkannt alle über die Leistungen unserer führenden Feuerwerkerei waren, der der Vizepräsident Herr Weinzweig am Schluß des wohlverdienten Lob spendete. Der Höhepunkt des nächtlichen Schauspiels war unstrittig der Wasserfall, der sich in das Bassin des Friedrichsplatzes ergoß. Ein wunderbarer Anblick, dieser Silberregen, aus dem Brillantbüschel in die Höhe schossen. Von den Raketen, die ihr funkelnäsiges Geschweide gegen den Nachthimmel schickten, seien, obwohl jede einzelne ein

Lob verdient hätte, nur die erwähnt, die einen Sprühregen in Silber ausstrudeln. Nur zu schnell war das farbenreiche donnernde und knatternde Schauspiel zu Ende, das wieder einmal zeigte, daß sich der Friedrichsplatz zum Abstreifen von Feuerwerk vorzüglich eignet. Vizepräsident Weinzweig sprach Führer Weinzweig den wohlverdienten Dank für seine Bravourleistung aus, in die wir gern einstimmen.

Der Abmarsch der drei Eiferer vollzog sich wieder durch die Heidelberger Straße.

Die Feuerwerke machten an der „Eifel“ Halt, wo die Schlusssitzung abgehalten wurde, aber die wir an anderer Stelle berichten.

Von den Menschenmassen, die sich auf dem Friedrichsplatz aufstellten, noch mehr über ihn umkamen konnte man sich einen Begriff machen, wenn man sah, daß Tausende allein in der Heidelberger Straße Spalier bildeten und sich vor dem Engpass hielten, als der Zug vorbeimarschierte war.

## Die Vorbereitungen zum Feuerwerk

Nicht ganz leicht war es für den Feuerwerkler Weinzweig, die Vorbereitungen für das große Brillantfeuerwerk zu treffen, denn die Anbringung der hohen Stangen für den Wasserfall bereitete erhebliche Schwierigkeiten, da der Springbrunnen des Friedrichsplatzes nicht für solche Dinge eingerichtet ist. Das Einsetzen der Stangen mit den Raketen in den Bassin war verhältnismäßig einfach, während man bei dem Einsetzen der Stangen für die Kanonenschläge und für die schwereren Sachen auf Widerstand aufstieß. Trotz der vielen Hindernisse klappte die Sache aber doch. Die Polizei begann bereits um 5 Uhr mit dem Absägen der Abwehrbänke, um den Verkehr rechtzeitig umlenken zu können und den Menschenmassen den Weg zum Friedrichsplatz freizumachen.

## Rosenmontag Generalprobe für die Jugend

Der heutige Tag war für die Jugend wieder einmal die Generalprobe für den Faschingsdienstag. Reist in Gruppen durchzog man mit möglichst großem Geschrei und unter Anwendung von Blechbücheln, Kochtöpfen und anderen Perminstrumenten die Straßen. Schöne Masken sah man nur sehr wenig. Reist hatten sich die Entreppe damit begnügt, das Patern Riel oder die Kleider der Schwärzer anzuziehen, während die Mädels sich vielfach die

## Wie die Alten sangen . . .

### Auch Mannheims Jugend ist faschingsbegeistert



## Die nächste Ausgabe

der Neuen Mannheimer Zeitung erscheint  
Mittwoch vormittag 10.30 Uhr

Klamotten ihrer Brüder ausgelassen hatten. Der Straßenverkehr war ziemlich lebhaft. Man trug bei dieser Gelegenheit auch wieder einmal Kämpfe mit der „Krip“ von der anderen Straße aus und tobte dabei nach Herzlust.

## In der Jungfrauenstadt war der Straßenverkehr am Rosenmontag ziemlich reger

Er erfährt eine Steigerung gegen Abend, als es Zeit wurde, sich zum Feuerwerk an den Friedrichsplatz zu begeben. Nach Schluß des Feuerwerks ging das Leben und Treiben erst recht los. Mit nährlichen Kopfbedeckungen und mit Papierlaternen schmückten die Halbwüchsigen durch die Planken und suchten sich Opfer, die sie dann vor sich herjagten. Ganze Gruppen hatten sich untergehängt und nahmen dadurch die ganze Breite der Fahrbahn ein. In anderen Straßenzügen ging es hingegen wieder sehr ruhig zu.

Die Lokale wiesen vereinzelt einen recht guten Besuch auf, ohne daß die Räumlichkeiten ganz ausgenutzt wurden. Die Stimmung ließ auch nichts zu wünschen übrig, doch dehnte man meist die Zusammenkünfte nicht allzulange aus. Nach Mitternacht wurde es auch in den Hauptverkehrsstraßen ziemlich ruhig. Von der Möglichkeit, die ganze Nacht offen zu halten, machten daher viele Lokale gar keinen Gebrauch. Vieles war es auch der nach Mitternacht einsetzende leichte Regen, der die Straßensammler nach Hause trieb.

Maskenbälle fanden nur ganz vereinzelt statt. Unverkennbar war das Bestreben, die Reservisten für den heutigen Schrems aufzukapern.

Unwillkürlich wurde man daran erinnert, daß im vergangenen Jahre die Faschingsfeste am Rosenmontag jäh abgerissen wurde, als durch den Brand des Reichstagsgebäudes bekanntgegeben wurde.

## Wandernde Faschnachtskapellen

Die Redaktions-Buden wissen sich zu helfen. Man braucht nur nährliche Originalität und Unternehmenslust, um ein Festspiel zu Geld zu kommen. In ihrem Auftreten waren die Entreppe einfach unübersehlich. Die Wähe der Wirklichkeit waren wohl erkannt, als sich plötzlich durch die Türe eine farbige Truppe kleiner Gezeuger drängte: Trapper, Unterhosenindianer und sonstige Typen. Der Kapellmeister verstand es, die Wähe auf seine Schär aufmerksam zu machen. Dann ertönte die Faschnachtsmelodie, ein Vörmgeniß, vor dem selbst Urmanneger die Segel streichen mußten. Blechbücheln donnerten, Kochtöpfe schrien unter dem Schlag von Holzknütteln auf. Pfeifen überströmten sich und Trommelwirbel unterstrich. Keltre Erwachsene melierten, es wäre selbst für Karneval zu viel. Trotzdem konnte niemand den listigen Schlingenspiß läse sein. Sie waren wirklich nährlich. G. F.

\* Eine Verlesung des Landesverbandes des Bad. Weinhandels, zu der auch als Vertreter der Handelskammer H. Golecek und von der R. S. Dago H. Dr. Hoyer erschienen waren, wurde im Gasthaus „Roter Kahn“ abgehalten. Die Aussprache beleuchtete geradezu trostlose Zustände im Weinhandel, die eine Abhilfe dringend erforderlich machen. Es herrscht Einigkeit darüber, daß eine Neuorganisation des ganzen Standes unter nationalsozialistischer Führung nötig und dem Kampf aller gegen alle durch zeitliche Regelung ein Ende zu bereiten ist.

\* Ihren 80. Geburtstag feiert heute Frau Helene Müller-Clemm geb. Knapp, eine Richterin des verstorbenen Kammerjägers August Knapp.

\* Ein Bergwerk im Aineen kann man nur Zeit auf den Planken in Augenblicken nehmen. Alles, was mit dem Begriff „Bergwerk“ verbunden ist, ist hier zu sehen, die Feuer, die die Kohle mit der Spitzharte Ideen, die Badarkoren, mit denen das wertvolle Gestein auf Schienen besördert wird, die Kranen, Lokomotiven usw. Nichts ist vergessen. Es handelt sich um eine sehr naturgetreue Nachbildung, die im Form einer Schaufensterauslage einer biesigen Kohlenfirma ohne Zweifel eine gute Werbung darstellt. Das bewerk die Ausstattung, die dem kleinen Kunstwerk durch die Vorübergehenden geschenkt wird.



### Seit 2 Jahren Deutschlands meistgerauchtste 2 1/2 Pfennig-Zigarette

Die „LLOYD“ hat sich seit ihrem Erscheinen die Herzen der Raucher im Sturm erobert und . . . sie auch festgehalten. Es muß schon etwas an einer Zigarette sein, die zwei Jahre lang ununterbrochen die Spitze hält.

# LLOYD 2 1/2 Pfg.

mit und ohne Mundstück

DIE ZIGARETTE, DIE SO VIELES GIBT UND DOCH SO WENIG FORDERT

Mit Bildern: „Deutschland hoch in Ehren“

MARTIN BRINKMANN A. G., ZIGARETTENFABRIK BREMEN



Winter-Hilfswerk des Deutschen Volkes 1933/34

Mütterdienst der NS-Volkswirtschaft
Die Mütter-Schule Mannheim, eingerichtet im hiesigen Friedhofsanlage am Lindenhofplatz...

- 1. Pflichten und Aufgaben der deutschen Mutter.
2. Die Ernährung des Säuglings und Kleinkindes.
3. Die Bekleidung des Säuglings.
4. Die Hygiene der Wohnung.
5. Die Ernährung des Säuglings.
6. Die Ernährung des Kleinkindes.
7. Die Ernährung des Kindes.
8. Die Ernährung des Jugendlichen.
9. Die Ernährung der Jugendlichen.
10. Die Ernährung der Jugendlichen.
11. Die Ernährung der Jugendlichen.
12. Die Ernährung der Jugendlichen.

Ergebnisse der Büchsammlungen
Bei den Büchsammlungen in den verschiedenen Stadtteilen...

Table with 2 columns: Location and Amount. Includes entries like Althaus, Horn, Palast, etc.

Nutzen opferbereiten Spendern sei hiermit herzlich gedankt.

Einkommensteuererklärung für Hausbesitzer

Der letzte Termin für die Abgabe der Einkommensteuererklärung 1933 ist unverschieblich der 15. Februar...

Wer im Jahre 1933 den Pauschalbetrag angewendet hat, muß auch in der diesjährigen Steuererklärung wieder pauschalisieren...

Mannheim allen voraus!

Der Welt modernstes Feuerwehrgesetz

Die Mannheimer Berufsfeuerwehr hat sich das Recht für sich in Anspruch genommen, das neuzeitlichste Feuerwehrgesetz zu besitzen...

Die Mannheimer dürfen auf die neue Automobilspritze besonders stolz sein, denn sie stellt nicht nur ein Meisterwerk dar, sondern ist das Vollkommene...

Die neue vollkommene geschlossene Automobilspritze der Mannheimer Berufsfeuerwehr ist der Welt vollkommen.

Müht man sich einem blinden Mann wieder ein, dann braucht man nur das Fahrzeug abspiegeln und schon ist die ganze Papparbeit erledigt...

Das Fahrzeug selbst ist das Ergebnis einer Vorarbeit von nahezu zwei Jahren. Man hat nicht irgendein bewährtes Modell kopiert...

Eingebaut in das Fahrzeug sind zwei Tanks, von denen der eine 400 Liter Wasser und der andere 100 Liter Schaum enthält.

Der Wasserantank enthält einen sofortigen Abschluß. In Verbindung mit dem Schaumlöschgerät kann ohne Hydrantenanschluß schon ein ganz anständiges Feuer bekämpft werden...

Sehr geschickt ist die Gesamteinrichtung und der Aufbau. Die höchsten Rufen sind 1,80 Meter hoch vom Boden entfernt...

Das Fahrzeug wurde von Daimler-Benz, Gaggenau und von der Feuerwehrgesellschaft Carl Weh, Karlsruhe, erbaut...

Und 100 Kilometer zurückgelegt werden können und anheben noch ein dreihändiges Spritzen möglich ist.

Da das Schaumlöschverfahren immer mehr an Bedeutung gewinnt und zweifellos noch nicht am Ende der Entwicklung steht, hat man das Gehäuse des Wagens nach vorn verlagert...

Die letzten karnevalistischen Sitzungen

Beim 'Feuerio' und Bei der 'Frohlich Platz'

Der 'Feuerio' wogte sich zum Abschluß der karnevalistischen Sitzungen und seinem Stammsitz 'Feuerio' in die 'Albelle'...

Die 'Frohlich Platz' war mit ihrer Rangengarde und mit den Offizieren des Lindenhofes nach dem 'Großen Rosenhof' gezogen...

habe gezeigt, daß nichts unmöglich ist. Herr Baumiller hat die Opferfreudigkeit der Teilnehmer hervor und rief dann aus: 'Der Carneval 1934 ist gut. Es lebe der Carneval 1934!'

Kindermaskenball der Liedertafel

Das war so ein richtiges Maskenfest, das die Liedertafel den Kindern ihrer Mitglieder im großen Saal des Vereinstreffens bereite...

Rosenmontag beim Schwarz-Weiß-Club

In den schönen Räumen des Palasthofs erklang gestern abend die Karnevalstimme eines neuen, fröhlichen Höhepunkts...

Auch in den übrigen Sälen, die vom Jubel vieler Völkchen umspielt sind, entwickelte sich ein lautes Treiben...



Wetterkarte der Frankfurter Univers. Wetterkarte



Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt a. M. vom 12. Februar: Nach dem Durchbruch eines ausgeprägten Hochgebietes...

Vorauslage für Mittwoch, 14. Februar

Straßenwetter: Frostfrei, sonst meist heiter und trocken, nachts Frost, tagsüber nicht mehr so mild wie letztes, bläuliche Winde.

Die Temperatur in Mannheim am 12. Febr. + 3,4 Grad, die Temperatur in der Nacht am 12. Febr. + 1,9 Grad; heute früh 12 Uhr + 2,7 Grad.

Table with 2 columns: Date and Temperature. Shows daily temperature fluctuations for the month of February.





# Vermischtes

Ein Kraftwagenfahrer aus dem Jahre 1898 ist nach einer 3000-Km-Fahrt in München gelandet. Es ist eine Kreuzfahrt aus der Anfangszeit des Kraftfahrwesens. Kein Kraftfahrzeug, wie wir es zu sehen gewohnt sind, sondern ein richtiges Aufschweißblech, das als Ersatz des Pferdewagens einen Motor unter dem Sattel hat. Aufmerksam betrachtet man das ehrwürdige Gefährt, dann über die Einfachheit der Mechanik und wundert sich dann noch mehr, wenn man hört, daß die alle Besatzung sich durchaus nicht — wie sie sicher nach langen Jahren treuer Dienste verdient hätte — in behagliche Ruhe zu setzen hat, sondern heute noch, nach mehr als 35 Jahren, treu und brav ihren Dienst tut und auf einer Fahrt durch ganz Deutschland die Dauerhaftigkeit der Arbeit ihres Schöpfers beweist. Der Herr Mann Walter hat die große Fahrt durch ganz Deutschland durchgeführt. Am 5. Oktober brach er in Bad Reichenhagen auf, fuhr über Aachen nach Bremen und Hamburg über Hannover, dann nach Magdeburg und Berlin, besuchte Dresden, Chemnitz, Jülich, Gera, Leipzig, Halle, Weimar, Rudolstadt, Koburg, Kulmbach, Bamberg, Vierzehn-Tage, Amberg, Regensburg, Passau und Sandshut und kam nun nach München, wo er genau den 3000 Kilometer hinter sich gebracht hatte, alles mit der alten Methode, die noch heute so läuft wie vor 35 Jahren. Allerdings muß man die Mühseligkeiten nicht lassen, denn so schnell, wie mit einem modernen Kraftwagen, kommt es nicht vorwärts. Immerhin läuft es aber noch seine 30 Km. in der Stunde als Höchstleistung und erzielt einen Reichweite von rund 20 Km.; aber unerschütterlich treu und sicher schafft es Kilometer um Kilometer, schreit vor keiner Steigung zurück und ist von einer haarscharfen Zuverlässigkeit trotz Winter und Hitze. So, wie es vor vielen Jahren die Entdeckungswerkstätte verließ, dient es heute noch seinem Zweck als Kraftfahrzeug. Es ist ein kleines Fahrzeug mit einem Aufschweißblech, das die höchsten Ansprüche erfüllen sollte, und war über die Jahre der Zeit, die es verlebte, ein zuverlässiger Begleiter. Seine Zeit sollte die Zeit der Kraftfahrzeuge sein, die die Welt umkreisen sollte, die die Welt umkreisen sollte, die die Welt umkreisen sollte.

Die russischen Zeitungen ist zu entnehmen, daß oberbayerischen Landrätschen Traunklein, dem Hauptort des Chiemgautals, heute noch, und zwar im Gewerbe einer altgegründeten Handwerkerfamilie, einer der Pelzmantel befindet, die Napoleon bei seinem Rückzug aus Russland trug. Dem Regenten von Bayern ist bekannt, daß 1812 beim Rückzug des Kaisers mit Napoleon im damals bayerischen Innbrunn in Marißon lag, gehörten eine große Anzahl Chiemgautal an, darunter nicht weniger als dreizehn Pelzmantel, die Josef Huber trugen. Dieser Josef Huber war aber, eine echte Landwirtschafter, der bereits fünfzehn Jahre lang im Chiemgautal, und allgemein den Namen „Der Traunkleiner“ führte, und nun während des russischen Feldzuges dem Kaiser aufgegeben sein; vermutlich hat Napoleon, der ja ein ausgezeichnetes Verleumdungsbediensteter war, den riesigen Pelzmantel mit dem berühmten Anzeichen zum erstenmal gesehen, als er das bayerische Regiment — was des öfteren vorkam — die Chiemgautal bei ihm besah. Jedenfalls hat der Kaiser während des russischen Feldzuges dem Kaiser Huber einen seiner eigenen Pelzmantel geschenkt, den er dann in die bayerische Heimat mitgebracht hat. Er selbst soll erzählt haben, in einer besonders bedrohlichen Situation habe Napoleon sich als Bauer verkleidet und seinen Mantel bei dieser

# Die Frau im fremden Kleid

ROMAN VON HANS-CASPAR VON ZOBELTITZ

Sie weicht sich. Sie weiß sehr genau, daß Walter immer zu sehen ist, sonst würde der Dämon nicht so sein. Aber sie nicht sich. Sie will nicht, daß Maria immer gesehen wird. In ihr Gefühl sich plötzlich alles gegen sie wendet; sie wird Maria abstrahieren. Wieder über oder über Maria ohne Arbeit.

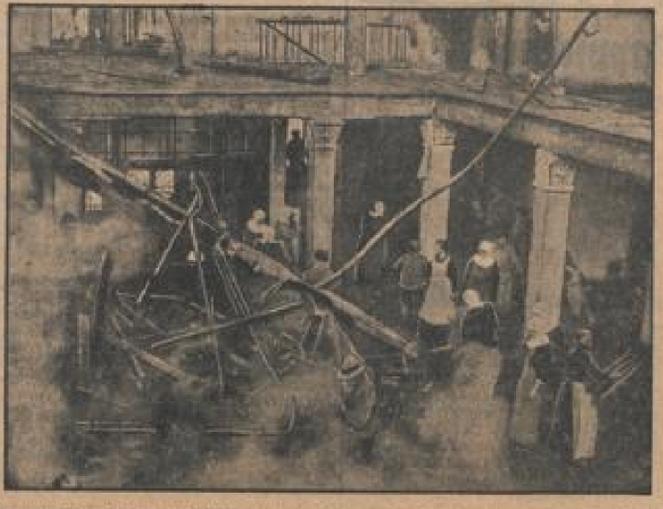
„Schließlich lagst du: Na, denn nicht! Dann soll sie Maria unterstreichen! Ich schide auch den Verkehr in dem Geschäft. Er reißt die Tür auf und schreit: „Der Dämon!“

Im dem „Clown“ George vorbei drückt sich Kora aus dem Zimmer. Und wieder läßt sie durch Versehen, sie wird wieder, zur Internationalen Anstalt, und wird wieder, daß sie aus dem Krankenhause, mit dem Namen, der sie mit der Verleumdung, Maria zu verwechseln, nach Geld für die zwei nächsten Monate zu bekommen, in denen sie Genesende ist und keine Arbeit hat.

Im Arbeitszimmer der Loge geht alles sehr trocken und geschäftsmäßig zu. Sie erhält noch einen Brief, der sie an Maria, zur Internationalen Anstalt, mit dem Namen, der sie mit der Verleumdung, Maria zu verwechseln, nach Geld für die zwei nächsten Monate zu bekommen, in denen sie Genesende ist und keine Arbeit hat.

Dann geht sie vor dem Hand, mitten in der Welt, und dem Ernst der Friedlichkeits. Sie schreit nicht. Soll sie weichen, soll sie nicht weichen? Sie ist weig, und selbst. Sie geht in Maria an sich vorbeizugehen, sich drängen, läßt sie nicht, schreit. Sie läßt sich einfallen, wie sie sich noch

# Brandstiftung vernichtet ein Kloster



Schwehnen beteiligen sich an den Vorbereitungen des brennenden Klosters Ursberg in Mittelfranken, das durch Brandstiftung einer gelbeschwachen Desolat-Insel vernichtet wurde. Besonders bedauerlich ist der Verlust der Klosterkirche, die mit wertvollen Deckengemälden geschmückt war.

Gelegenheit dem treuen Soldaten abgetreten. Jedoch befindet sich der Pelzmantel heute im Besitz eines Traunkleiner Schreinermeisters, dessen Großvater Soap Huber war. Der Mantel ist innen mit einem Pelz gefüllt; der Außenbesatz besteht aus schwarzem Tuch.

Ein Berliner Angestellter und seine Frau hatten ein antiques Möbelstück zu beschreiben. Als das Ehepaar gegen 22 Uhr heimkehrte, wurde es von einem Raub, die es ihnen mehrere Tausende wert, plündern angefallen. Das ich wie toll gebärdende Tier liegte sich auf die Frau und brachte ihr erhebliche Kratzen und Bisswunden bei. Als der Mann auf die Hilfe rief, wurde auch er ziemlich übel zugerichtet. In ihrer Not riefen die Leute die Feuerwehre herbei. Die Beamten vertrieben jedoch auch nicht auszurücken, und es mußte ein Schapobeamter herbeigeholt werden, der das Tier erschoss. Das verlorene Ehepaar erhielt auf der nächsten Rettungsstelle Notverbände. Der Kadaver der Raubkatze ist zur ärztlichen Untersuchung beschlagnahmt worden.

kommt auch wesentlich auf die Beeinflussung des Battenmeeres zwischen der Küste und den Inseln an. Hier liegen allerdings ungeheure Aufgaben, die von Menschenhand nicht einfach zu lösen sind.

Trotz der Katastrophe des russischen Stratosphärenballons „Strind“ wird in Moskau schon jetzt ein neuer Aufstieg vorbereitet. Der neue Ballon befindet sich augenblicklich im Bau in den großen Moskauer Flugzeugwerken. Man bemüht sich dabei, alle Erfahrungen, die bei der letzten Katastrophe gemacht wurden, beim Bau des neuen Ballons und der Gondel zu verwenden. Es wird vor allen Dingen ein automatischer Radiostreck in der Gondel installiert, der so durch einen Fallschirm gesichert sein soll, daß er seine Funktion auch dann nicht unterbrochen wird, wenn dem Ballon oder der Gondel in der Stratosphäre etwas zustoßen sollte. Dadurch wird es zu jeder Zeit möglich sein, von der Erde aus durch Funkverbindungen den genauen Standort des Ballons festzustellen. Aber auch die Beladung soll gesichert werden. Drei große Fallschirme werden an der Gondel angebracht. Besondere Sorgfalt verwendet man bei der Herstellung der Verbindung zwischen der Gondel und dem Ballon. Der neue Stratosphärenaufstieg wird unter der Leitung des bekanntesten russischen Stratosphärenfliegers Professor Prokofiew stattfinden. Professor Prokofiew hofft, eine Höhe von über 20000 Meter bei dem neuen Aufstieg zu erreichen. In allen russischen offiziellen Kreisen wird betont, daß durch die letzte Katastrophe die Erforschung der Stratosphäre keinesfalls unterbrochen ist, im Gegenteil werde jetzt die Arbeit mit noch größerer Energie aufgenommen. Der neue Aufstieg erfolgt Mitte März. Man glaubt, daß diese Zeit auch durch den Witterungscharakter in Moskau besetzt besonders günstig ist. Der neue Stratosphärenballon trägt die Namen der drei beim letzten Aufstieg umgekommenen Stratosphärenflieger.

Da die ersten Kolonistoren der Vereinigten Staaten Holländer, Engländer und Franzosen waren, ist es nicht weiter erstaunlich, in der Union massenhaft auf Siedlernamen englischen und französischen Ursprungs zu stoßen, allerdings sind die holländischen Namen nach der englischen Invasion zurückgedrängt worden, so heißt zum Beispiel das ursprüngliche New-Amsterdam heute Newyork. Von dem großen Kulturinfluß, den die späteren deutschen Einwanderer

vor daneben auf das amerikanische Leben gewonnen haben, zeugt die Tatsache, daß eine große Anzahl von Städten in der Union nach deutschen Städten benannt worden ist. So trifft man einmal auf dem Namen Hamburg, siebenmal auf Berlin, fünfmal auf Bremen, viermal auf Dresden, zweimal auf Leipzig und außerdem sind vier Städte nach dem Reichsgründer Bismarck genannt worden. Sonderbarerweise heißt man nicht auf Namen wie Köln, München oder Breslau, um von den größten deutschen Städten zu sprechen. Vielleicht wollte man damals den Schluß ziehen, daß aus diesen Städten in der Zeit der Auswanderung weniger Menschen nach Amerika gingen als aus den anderen Zentren, vielleicht aber auch, daß diese Städte zur Zeit der Auswanderung nicht in der Aktivitätsform standen. Von außerdeutschen Städten heißt Florenz mit 18 Namensgebungen den Rekord überbieten, Athen findet man einmal verstreut, Paris einmal, London zweimal, Rom siebenmal, Memphis viermal, Zebden zweimal, Jerusalem, Wien und Rimini je einmal. Der Merkwürdigkeit halber sei noch erwähnt, daß nicht weniger als acht Städte den Namen Hamlet führen.

Eine rührende Kindergeschichte erzählt ein Vater des „Hilf. Den-Eng.“ seinem Blätt: Ein kleines Mädchen. Der Vater war es, als seine Mutter starb. Es war zu klein, um schon für sich selbst sorgen zu können. Es wurde mit dem Hälischen aufgezogen werden. Hans übernahm die Pflege seines kleinen Votischen. Votischen dankte ihm die Fürsorge mit einer rührenden Anhänglichkeit. Hans hand nach Hause, wurde er mit lauten „Miau“ begrüßt, sah Hans bei Tisch, sprang Votischen auf seinen Schoß, lag er am Schreibtisch und arbeitete, sprang Votischen auf seine Schultern und scharrte behaglich. Aber der Friede wurde bald nach unterbrochen. Hans mußte fort. Viele Monate lang. Einige Tage nach seiner Abreise begann Votischen zu trauern. Es rührte sein Essen mehr an. Stundenlang lag das Tier auf dem Stuhl am Bett seines Freundes. Wenn es schlief, ließ es zur Tür, um dann noch trauriger auf seinen Platz zurückzukehren. Nach einigen Tagen war das Tier so entkräftet, daß es nicht mehr allein vom Stuhl springen konnte. Bei jedem Klingeln verließ Votischen, sich zur Tür zu schleppen. Die letzten Tage lag es ohne jede Bewegung, nur die Augen saßen und trauerten. Und genau vier Wochen nach dem Weggehen seines Freundes fand das kleine Rapendera still. Trotz der sorgfältigen Pflege.

# Das Duell

Eine Geschichte ohne Worte



Suchen ist wie eine Spielerei. Einen Koffer läßt sie sich bringen; er befreit sie neu. Es ist vier Uhr geworden. Sie fragt sich: Was nun? — Sie wird abends ins Obere gehen, sich einen Platz im Parkett geben lassen und einmal Zuschauer spielen; das macht immer Freude. Aber auch hinter die Bühne wird sie sehen, den Direktor begrüßen, das Personal, Verano. Bei Verano bleiben ihre Gedanken hängen. Warum erst heute abend? Sie winkt dem Kellner, nennt ihm die Straße, in der Verano wohnt, fragt ihn nach der Fahrt. Sie hat Glück: Der Omnibus nach dem Weltan hält fast unmittelbar vor dem Gasthaus...

Kora klopft an Michas Verano's Tür. Sie hört seine Stimme: „Herein!“ Sie öffnet.

Micha springt auf und blickt sie an, wie eine Erschreckene. „Micha!“ sagt er und wieder: „Micha!“ Seine Stimme hat kaum Klang. Er ist erschrocken: Da steht plötzlich von neuem die Frau, die er schon aus seinem Leben geschieden hatte. Um ihn war jetzt he alles anders: Sie hatte ihn in ihren Arm eingespannt, Ellis' Freund; sie waren ihm Kollegen geworden. Sie konnten, sie wollten, sie liebten, und dann waren sie wieder ernst in ihrer Arbeit, in ihrer Kunst. Sie waren gemeinsam: Da war Fred Blentzger, er studierte Klavier an der Staatlichen Hochschule und hatte sich nun erboten, Michas zu begleiten; da war Ruth Kinsch, Ellis' besondere Freundin; sie hatte ihn als erste Geige in das Quartett geholt, in dem sie die zweite Violine und Peter Gersten das Cello und Charles Hemington die Violine. Sie sahen sich hier bei ihm, bald drüben bei Ellis oder auf Peters' Studentenbude; manchmal war auch der Saal im Konfessionsraum frei. Sie waren starke Kritiker untereinander, und sie waren jung. Eine neue Welt war das für Michas; er war ja noch nie jung gewesen, auch nicht als Kind... Was wollte nun die Vergangenheit von ihm? Er sieht die Frau in der Tür. „Micha!“ sagt er noch einmal, und dann: „Geh! Bitte — geh!“

Kora begreift. Sie weiß ja, was zwischen ihm und der Schwester war, und sie kennt die Schwester zu gut: Man kann sich hängen vor ihr. Es leuchtet ihm in ihr auf; sie will nicht verwechselt werden. „Ich bin nicht Michas! Ich bin Kora!“ Sie spricht es sehr, sehr laut.

Michas atmet auf, erleichtert. Der Druck fällt von ihm ab. Jetzt erkennt er, daß er sich irrte. Er

vergißt ganz, daß Kora ja auch aus der Welt kommt, die er eben noch von sich hielt. Er ist befreit, daß es nicht Michas ist. Schon das macht freudig. Er erkennt sich: Kora, das kleine, fröhliche Mädchen, das da immer im Bett lag oder hockte; er hat damals gar nicht bemerkt, daß sie der Schwester so ähnlich; sie war so bloß in ihrem Bett. Er geht auf sie zu und gibt ihr die Hand. „Micha: Kora, Sie?“

Kora läßt sich an den Fenstertisch setzen, setzt sich in den tiefen Sessel.

Micha zieht sich einen anderen Stuhl heran. Richtig! denkt er. Sie drückte sich den Fuß, und das wurde dann der Anfang des Spiels mit Michas... „Wieder ganz gesund?“ fragt er.

Sie nickt. „Ja: ganz: Ich hoffe es wenigstens.“ Sie erzählt von Köln. Dabei betrachtet sie ihn. Sie sieht: Er ist ein anderer geworden, er ist aufgeregter — sein Anzug, seine Kravatte, sein Haar; und sein Gesicht ist andersgeartet, fast tollentus die Stirn; seine Augen glücken nicht wie damals, als er der Michas stand, und dann ist sie am Tränen: „Es geht Ihnen gut, Verano?“

Er richtet sich auf, er wächst ordentlich. „Oh, sehr gut sogar!“ Die Stille packt ihn; er sagt das noch sehr pathetisch, aber dann ändert sich sein Ton. Er spricht von seiner Weige. „Ich habe — ich habe!“ ruft er, und Vogelkennung steht in seinem Gesicht. „Es geht wieder! Ich weiß oft selbst nicht, wie und woher.“ Er springt auf, nimmt hastig seine Weige aus dem Kasten, der offen auf dem Tisch steht, setzt sie ein, spielt.

Kora läßt: Er tut es wie unter einem Zwang. Sie muß ihn ansehen; sie ist gefangen von diesem Spiel. Wie schön ist er plötzlich! denkt sie.

Da öffnet sich die Tür: Ellis tritt ein. „Oh — freude! Michas! Ich hätte Stimmen und dachte, es wäre einer von uns.“ Sie spricht ernstlich, wie jetzt stets mit Michas; denn sie laßt, er willie es wieder stehend lernen. Sie kommt näher, betrachtet Kora neugierig.

Kora ist aufgeschanden. Michas hat die Weige abgelegt; nun stellt er vor: „Micha: Rogerion — Mich: Terra.“

„Sie sind Engländerin?“ fragt Ellis.

Kora schüttelt den Kopf.

„Amerikanerin?“

(Fortsetzung folgt.)



Tschechenkrone in den Fußstapfen von Pfund und Dollar

In den Ländern, die als Folge der Krise den alten Goldstandard verlassen haben, geht man mehr und mehr zum Goldstandard über...

Die tschechische Industrie braucht noch ein Jahr, um sich an den neuen Goldstandard anzupassen...

Die Zahl der Einheiten, die nach dem alten Goldstandard festgesetzt sind, ist nach dem neuen Goldstandard...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die tschechische Industrie braucht noch ein Jahr, um sich an den neuen Goldstandard anzupassen...

Die Zahl der Einheiten, die nach dem alten Goldstandard festgesetzt sind, ist nach dem neuen Goldstandard...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die tschechische Industrie braucht noch ein Jahr, um sich an den neuen Goldstandard anzupassen...

Die Zahl der Einheiten, die nach dem alten Goldstandard festgesetzt sind, ist nach dem neuen Goldstandard...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Die am Schluss eines Bilanzjahres ausgewiesene Bilanzsumme ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Entwicklung...

Amerikas Einzelhändler muß ein Drittel der Umsätze kreditieren

Das Einzelhandelsgeschäft verzeichnet in den letzten Jahren eine Unterbrechung der Umsätze...

Die Einzelhändler müssen ein Drittel der Umsätze kreditieren...

Entwicklung der öffentlichen Bausparkassen

Die Entwicklung der öffentlichen Bausparkassen zeigt einen deutlichen Anstieg...

Die Entwicklung der öffentlichen Bausparkassen zeigt einen deutlichen Anstieg...

Die Entwicklung der öffentlichen Bausparkassen zeigt einen deutlichen Anstieg...

Heidelberger Holzindustrie AG

Die Heidelberger Holzindustrie AG hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von...

Die Heidelberger Holzindustrie AG hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von...

Die Heidelberger Holzindustrie AG hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von...

Die Heidelberger Holzindustrie AG hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von...

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Der Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel hat im vergangenen Jahr...

Der Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel hat im vergangenen Jahr...

Der Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel hat im vergangenen Jahr...

Der Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel hat im vergangenen Jahr...

Waren und Märkte

Die Waren- und Märkte zeigen eine deutliche Entwicklung...

